



GEOCONSULTING int.
dr. Icilio Starni
dr. Manuela Starni
Studio associato di consulenza e progettazione
Bürogemeinschaft für technische Beratung und Planung

39100 BOLZANO - BOZEN Corso Italia 20 Italienallee - 0471/283875 * Fax 279290

Committente: SKICAROSELLO

Auftraggeber: SKIKAROSELL

Oggetto: RIASSUNTO NON TECNICO

Objekt: NICHT TECHNISCHER BERICHT

Progetto: CONCESSIONE IDRICA PER INNEVAMENTO

Projekt: WASSERKONZESSION FÜR DIE BESCHNEIUNG

Località: CORVARA

Ort: CORVARA

VISTO / GEPRÜFT

DATA / DATUM

GENNAIO/ JANUAR 2004

INHALTSVERZEICHNI

1	Vorwort	1
2	Methodik	2
2.1	Projektrahmen	3
2.2	Bezugsrahmen vorhaben	3
2.3	Bezugsrahmen umwelt	5
2.3.1	Wasserentnahme	5
2.3.2	Leitung	6
3	Alternativen	7
4	Kompensationen	7

1 VORWORT

Die Gesellschaft Skikarosell von Corvara beabsichtigt die Wasserkonzession für die Optimierung der Beschneigung eines Teils des eigenen Skigebietes zu erlangen.

Der Antrag ist berechtigt, da die Garantie einer ausreichend mächtigen Schneedecke von Anfang der Skisaison an gewährleistet sein muß. Damit kommt man nicht nur den Bedürfnissen und Forderungen der Touristen nach, sondern auch der optimierten Aktualisierung des Rennsportprogrammes, welches nunmehr von der FISl ausgearbeitet worden und nunmehr vorgesehen ist.

Da die Anfrage über eine Menge von 48 l/s liegt, wird jener Grenzwert überschritten, der von den zuständigen Ämtern der Autonomen Provinz Bozen festgesetzt worden ist, über welche hinaus es Pflicht ist, dem Einreichprojekt eine UVS (Umweltverträglichkeitsstudie) beizulegen.

Das vorliegende Dokument ist der nicht technische Bericht, welcher vom UVE Verfahren ausdrücklich verlangt wird.

2 METHODIK

Die angewandte Methodik hält sich an den Vorschriften der Europäischen Union, sowie an die die nationalen Normen und den Vorschriften der Autonomen Provinz Bozen und ist zudem ständig vom Unternehmen Geoconsulting in über 10jähriger Tätigkeit in diesem Bereich mit Erfahrungen ergänzt worden.

Die Studie baut auf der Analyse von 3 Bereichen, sogenannten Bezugsrahmen auf:

- a) Bezugsrahmen Planung
- b) Bezugsrahmen Vorhaben
- c) Bezugsrahmen Umwelt

2.1 PROJEKTRAHMEN

Der Bezugsrahmen Planung erfüllt den Zweck, das Projekt hinsichtlich der bestehenden öffentlichen Planungsgrundlagen auf die Vereinbarkeit mit denselben zu prüfen.

Im einzelnen sind dabei die folgenden Planungsgrundlagen für diese Prüfung herangezogen worden:

- Bauleitplan Corvara
- Bauleitplan Badia
- Gefahrenzonenplan Badia
- Gefahrenzonenplan Corvara
- Landschaftsplan
- Plan der Aufstiegsanlagen und Skipisten

Diesbezüglich kann festgestellt werden, dass es keine Unvereinbarkeiten zwischen dem Projekt und den derzeit geltenden Planungsgrundlagen bzw. Gesetzen, Vorschriften und Richtlinien gibt.

2.2 BEZUGSRAHMEN VORHABEN

Die Anfrage der Konzession beinhaltet die Entnahme von 48/s, und zwar aus dem Elektrizitätswerk "Sompunt", welches am Zusammenfluß der beiden Flüsse Gader und des Kassianer Baches liegt.

Diese Wahl geht auf ein Abkommen zwischen der Gesellschaft Skicarosell Alta Badia und dem Wasserkraftwerk "Sompunt" zurück. Diese Entscheidung bedeutet keine Änderung (Verringerung) der Wassermenge zwischen der Entnahmestelle und der Rückgabestelle (Auslauf) des Wasserkraftwerkes in Hinsicht auf die derzeitigen Gegebenheiten.

In der Tat handelt es sich also nur um eine Reduzierung der Wassermenge, die für die Wasserturbinen des Wasserkraftwerkes vorgesehen sind und zwar um 48 l/s.

Diese Entnahme erfolgt dabei nur ausschließlich im Zeitraum Dezember (bis zum 24. Dezember). Die Entnahmemenge wird dann umgeleitet und zwar von der Pumpstation auf einer Meereshöhe von 1388müA, zum neuen Wasserbehälter bzw. Becken "Pre de Corf" auf einer Meereshöhe von 2005 müA.

Die diesbezüglich notwendigen Leitungen sind dabei auf ihrer gesamten Länge in der Skipiste Altin vorgesehen.

2.3 BEZUGSRAHMEN UMWELT

Der Bezugsrahmen Umwelt geht auf zwei Bereiche genauer ein:

- a. Wasserentnahme aus der Gader
- b. Legung der Leitungen von der Pumpstation zum Wasserbehälter bzw. Wasserbecken.

2.3.1 WASSERENTNAHME

Wie bereits erwähnt, wirkt sich die Wasserentnahme nicht auf den Wasserhaushalt des Baches im Abschnitt Entnahmestelle bis zur Einleitung des Wassers vom Wasserkraftwerk, aus.

Talseitig der Einleitungsstelle ergibt sich aber ein Wasserdefizit von 48 l/s und zwar bis zu dem Zeitpunkt, wo die Rückgabe des Wassers im Frühjahr während der Schneeschmelze erfolgt .

Damit ist also von einem Eingriff auf den Bach zu sprechen.

Um die Auswirkungen dieses Wasserdefizites auf den Bach zu bewerten, wurde von Dr. Adami ein limnologisches Gutachten erstellt, welches die biologische Qualität des Bachwassers beurteilt.

Ein weiteres negatives Element liegt im Umstand des Klärwerkes ARA vor, von welchem nach dem Reinigungszyklus Wasser in einer Zusammensetzung an die Gader abgegeben wird, welche in den Wintermonaten unterhalb jener liegt, die für Wasser mit salmonidi (1:20) vorgesehen sind.

Dennoch ist zu erwähnen, dass die Entnahme von den notwendigen 48 l/s im Dezember eine Änderung mit sich bringen würde, im negativen Sinn, und zwar würde dies zu einer Zusammensetzung von gerade 3,6% führen.

Dennoch haben die hydrologischen und die limnologischen Untersuchungen ergeben, dass die Konzessionsgrenzwerte bezüglich der Wassermenge wie folgt betragen:

Konzessionswassermenge: $Q \leq 48 \text{ l/s}$

Zeitraum: nicht über den 24. Dezember hinaus

2.3.2 LEITUNG

Die Leitung wird vollständig im Bereich der Piste Altin gebaut, welche schon seit geraumer Zeit als solche benutzt wird.

Aus geologischer Sicht wird dabei ein Untergrund betroffen, der derzeit gute Hangstabilitäten aufweist.

Bei den Grabungsarbeiten werden dabei keine Vegetationsarten betroffen, die als seltene Arten oder "in Gemeinschaft" einzustufen sind.

Diesbezüglich ist vom Botaniker Dr. Kurt Kusstatscher ein Gutachten ausgearbeitet worden.

3 ALTERNATIVEN

Die Null Alternative, also jene, die keine Durchführung des Projektes vorsieht, würde auf der einen Seite geringe Umweltbelastungen verhindern, auf der anderen Seite würde diese Lösung zu großen Einschränkungen der geforderten Leistungen und der Qualität des Skisportzentrums von Alta Badia ergeben.

In der Vergangenheit wurde die Möglichkeit in Betracht gezogen, ein Speicherbecken zu errichten, und zwar im Bereich von Braia Fraida. Dieses Speicherbecken hätte ein Wasservolumen von circa 68.000 m³ vorgesehen (Alternative 1).

Diese Alternative ist aber nicht bewilligt worden, obwohl die Machbarkeit des Projektes bis hin zur Projektstufe "Ausführungsprojekt" geklärt worden war. Die Hintergründe lagen dabei im technischen Bereich, im Bereich Umwelt aber auch in der Bürokratie.

4 KOMPENSAZIONEN

Die Gesellschaft Skicarosello schlägt, angesichts der augenscheinlicher Schwierigkeit mit Kompensationsmaßnahmen im Bachbett der Gader durchzuführen, zwei Alternativen vor:

- jährlicher Besatz von Jungfischen von Salmoniden in Absprache mit dem örtlichen Fischereiverein;
- Errichtung einer Meteo-Station in Absprache mit dem Hydrographischen Amt der Autonomen Provinz Bozen.